

EVU-Sektionsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Übermittler = Transmissions = Transmissioni**

Band (Jahr): **4 (1996)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sektion beider Basel

Dr Altjoordaag isch in dr Neechi und y sett dr Februarbricht schrybe. S'isch all Monet s'glych. Das wo me sett mitdaile, und das wo dr, oder die, aint oder ander intressiert isch allewyl scho umme wenn das Bleddli usekuntt.

Dr wichtigscht Aaloss, unsere Winterussmarsch, gheert zue däm Zytprungt jo au scho biraits dr Vergangehait a. Das isch ebbis Neys. An dr Heerefasnacht het unsere Preesi, wo au fir die näggschde baar Dotzed Joor zem Winterussmarsch-plaaner gwäählt isch, immer meh Brobleem bikoh e Baiz zfinde, wo mr kennte unseri Gnoche undere Disch schtregge. Jetz hän mr halt miesse mit ere joorzähnt-alde Dradizion bräche. Aber dääwäg schdiege d Meeblig-kaidde, as es doch emoole Schnee het.

S'isch aber alles numme halb eso schlimm me de „Terminbrobleem“. D Poscht het halt wider emoole e Batze in ihri marodi Kasse bikoh. Was im Jänner alles gloffe isch, das ka me im beschdde Fall im näggschde Ibermiddler lääse, wenn überhaupt. Me weiss jo nyt neechers.

S'näggschd Eraignis, fyr unseri Seggdion main y, isch denn unseri GV. Wenn, das weiss hyte au no niemerts. Aber ganz aifach emoole noch dr Fasnacht. Vorhääre isch uff alli Fäll mit em Preesi nit z'rächne.

Uff das Datum aane gits denn scho wider ebbis z'brichte.

Ganz sicher wird denn sälle Seggdionsbricht dr leddschd vom Hansdampf sy. Irgendebber muess sich denn all Monet emolle hinder sy PC wälze und irgendetebber useloh. Au als Butzfrau vom Dienschd het denn dr Hansdampf (oder wärs emänd besser y wurd Hanswurschd schrybe?) ändgildig ussdient.

Aber dr Schtaubsuuger blybt jo an dr Gellertschtroos.

Und jetzt noch etwas ganz anderes. Es ist nicht so dass im Uebermittler von den einzelnen EVU Mitgliedern, wenn überhaupt, nur gerade die eigenen Sektionsmitteilungen gelesen werden. Zumindest der Basler Hans-

dampf möchte immer gerne wissen, was wo auch in andern Sektionen so vor sich geht. Und da trifft er manchmal auf komische, manchmal aber auch auf Dinge, welche zum Nachdenken zwingen.

Zum Beispiel die Sektionsnachrichten der Thurgauer. Aus diesen Zeilen muss entnommen werden, dass in Basel ein Mitglied dieser Ostschweizersektion zu Hause ist, welcher zwar behindert ist, aber trotzdem aktiv am Leben im EVU teilnimmt.

Warum liebe Freunde aus dem Thurgau kommt nie eine diesbezügliche Mitteilung nach Basel. Auch bei uns besteht die Möglichkeit, sich solchen Kameraden anzunehmen.

Oder, dass der EVU ihm, dem Ehrenmitglied der Thurgauer im ach so fernen Aargau, trotzdem nicht... (Was wohl? J.W. von Goethe, Goetz von Berlichingen III, 4?).

Das Problem ist aber nicht nur in der Gegend des Bodensees akut (siehe weiter oben).

Das Problem liegt in der Natur, oder der Erscheinungsweise, unserer Zeitschrift. Wir sind ganz einfach nicht aktuell genug. So bleibt nur die Orientierung der Mitglieder durch die Post. Und das kostet! Immer mehr und immer häufiger. Klar, es kann ganz interessant sein zu erfahren was in der letzten Zeit in der eigenen, oder auch in anderen, Sektion(en) gelaufen ist. Aber ist es sinnvoll eine Periodika mit Schnee von gestern zu füttern? Geneigte Leserin, geneigter Leser, wer weiß hier Abhilfe zu schaffen? Wir wollen ja alle nicht in der Vergangenheit versinken, sondern in die Zukunft schauen. Oder müssen wir es vielleicht sogar??

In diesem Sinne wünscht der ganzen, grossen, EVU und Stabssekretärfamilie ein erfolgreiches 1996

Hansdampf

Jahresprogramm 1996

Gerade noch rechtzeitig vor Redaktionsschluss ist das Jahresprogramm entstanden:

- 04.02. Winterausmarsch
- 07.02. Besichtigung Einsatzzentrale der Kantonspolizei Basel Stadt

- 09.02. Eisslalom MMVB
- 13.03. Generalversammlung
- 16.03. Puch- Kurs (Repetition) MMVB
- 23.03. K-Fax Kurs
- 26.04. Nachtfahrschule MMVB
- 27.04. Fahrtrainingskurs MMVB
- 28.04. Delegiertenversammlung in Freiburg
- 01.05. Maiausflug (-fahrt). Möglicherweise verbunden mit Fk-Uebung
- 01.06. Schänzli-Rennen
- 05.06. Besuch einer Festungsanlage in der Nordwestschweiz
- 08.06. Schänzli-Rennen
- 03.07. Anstelle des Baizenstammes irgendein Plausch nach "Ansaage"
- 06.07. Schänzli-Rennen
- 07.07. Schänzli-Rennen
- 07.08. Anstelle des Baizenstammes irgendein Plausch nach "Ansaage"
- 17. 08. Besichtigung Festungsmuseum Reuental
- 14.09. Kurs SE 226/SVZ 430
- 28.09. Schänzli-Rennen
- 19.10 und 20. 10. Provisorisch Kurs R 902/915 und MK7-CZ-1
- 16.11 und 17.11. 2 Tagesübung SE 227/412 mit Puch-Fahrzeugen
- 01.12. Schänzli-Rennen (das isch kai Fähler)
- 04.12. EVU-Santiglaus

Klar, Änderungen sind immer möglich. Sicher wird der eine oder andere Anlass termingemäß anders gelegt werden müssen.

Vielleicht kommt auch noch etwas in Richtung Anläse zu Gunsten Dritter hinzu. Der Kassier lässt grüssen. Wir hoffen, für jede(n) etwas interessantes gefunden zu haben und würden uns auf eine rege(re) Teilnahme mehr als nur freuen.

Änderungen und Zusätze oder Wegfälle würden auf jeden Fall im UEBERMITTLER publiziert, oder direkt den Mitgliedern zugestellt.

Der Vorstand

Sektion Biel-Seeland

Sektionslokal

Endlich ist es soweit! Die EVU-Sektion Biel-Seeland hat wieder ein Sektionslokal. Am 4. Dezember 1995 konnte der Präsident den Vertrag unterzeichnen.

Somit sollte es möglich werden, spätestens ab Frühjahr 1996 wieder im Basisnetz mitzumachen. All jenen, die dazu beigetragen haben, dass wir diese Lokalitäten erhalten haben, herzlichen Dank. Am Samstag, 27. Januar 1996, führen wir zwischen 14.00 und 16.00 Uhr einen Tag der offenen Tür durch, um den interessierten Mitgliedern unser neues Lokal zeigen zu können. Das Sektionslokal befindet sich mitten in der Stadt an der Alleestrasse 35 und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Trolleybuslinie 4) erreichbar; es hat aber auch genügend Parkplätze, um mit 4 privaten Fahrzeugen zu kommen.

Auszug aus dem Jahresbericht 1995

Der Vorstand traf sich insgesamt 6 Mal um die verschiedenen Geschäfte zu behandeln und Anlässe zu organisieren. Als Höhepunkte des letztjährigen Tätigkeitsprogrammes dürfen sicher folgende Anlässe gewertet werden: FTK MK7/CZ 1, FDU „Biwak“, Treffpunkt Jungfrauoch und die Grillparty.

Die zweite Hälfte 1995 stand für den Vorstand ganz im Zeichen der Vorbereitungsarbeiten für den Jubiläumsanlass „60 Jahre EVU-Biel-Seeland“.

In verschiedenen Arbeitsgruppen wurden zwei Vorschläge ausgearbeitet, um diesen Anlass gebührend feiern zu können. An der GV 1996 wird dann mitgeteilt, welcher Vorschlag das "Rennen" gemacht hat.

Zum ersten Mal seit längerer Zeit trafen sich die Vereinspräsidenten der verschiedenen militärischen Vereine der Region Biel-Seeland. An diesem Treffen wurden die verschiedenen Probleme der einzelnen Vereine dargestellt, wobei die meisten Vereine mit mehr oder weniger den gleichen Schwierigkeiten konfrontiert sind. Weiter wurde beschlossen, dass vorhandene Ressourcen besser genutzt und vermehrt die Zusammenarbeit und der Gedankenaustausch zwischen

den einzelnen Vereinen gesucht werden soll.

Vereinsabend 1995

Am 2. Dezember 1995 trafen sich rund 30 Personen zu unserem traditionellen Vereinsabend im Vereinshaus der Kaninchenzüchter Biel und Umgebung.

Nachdem in den letzten Jahren das Menu meistens in Richtung "Fondue" ging, gab es in diesem Jahr ein Raclette. Nachdem dieses als "Menue-Surprise" ausgeschrieben war, hatten einige Mitglieder für das sonn-tägliche Mittagessen ebenfalls Raclette vorgesehen! Beim anschließenden Lotto konnten sie aber ein neues Menue gewinnen, waren als Preisé doch wunderschöne Fleischstücke, Teigwaren- und Fruchtkörbe zu gewinnen.

Zum Schluss möchte ich noch Edi Bläsi und seinen Helfern danken für das Organisieren und den schönen Abend, den wir verbringen durften.

A. Zogg

Section Genève

Nouvelles du bord (pour ceux qui aiment suivre la vie de la section) :

L'assemblée générale

de la section a bien eu lieu le 8 décembre 1995. Et devinez qui a été élu président ... Eh bien oui ! C'est encore Jean-René (pour la quatorzième année consécutive).

Votre comité a vu le départ de son très estimé Walter Jost qui y officiait depuis une cinquantaine d'année. Il en fût dûment récompensé. Merci Walter pour ton travail et ta bonne humeur, mais nous espérons bien te revoir aussi souvent qu'avant ... mais cette fois-ci le mercredi soir.

Notre secrétaire-chroniqueur a aussi quitté ce même comité (un squatter a pris la plume cette fois-ci, mais d'autres peuvent en faire de même dans les prochains numéros de votre journal préféré).

Donc ceux qui restent, outre le président Jean-René Bollier (Ulric Zimmermann, Jean-Louis Tournier, Bernard Giacometti, Philippe Oberson, Philippe Cochet et Bernard Millier) vont se partager les différentes tâches.

Les élections de la prochaine assemblée générale en décembre 1996 vont être passionnantes. Que les futures candidats (oui, oui, il y en a qui y pensent déjà !) affûtent leurs idées et leur programme électoral !

Pour le reste de l'assemblée, la caisse n'est pas encore vide (cela a été contrôlé par nos contrôleurs aux comptes), mais cela n'est pas une raison pour payer les cotisations de l'année 1996 en retard!

Autre nouvelle, mais un peu moins bonne celle-ci : nous devront sans doute changer de local cette année (encore une fois !). Vous serez tenus au courant bien entendu par ce journal, mais un petit saut de temps à autre le mercredi soir vous permettra de suivre l'actualité de plus près.

Réseau de base

Tous les mercredis soirs, nous sommes quelques uns à travailler dur pour défendre l'honneur de la « Section du bout du lac » dans le cadre du concours du réseau de base. Outre les habitués tg par téléscripteur (ceux qui viennent, même rarement, connaissent déjà !), il faut, depuis l'apparition du nouveau règlement du concours, établir des tg en phonie et en morse. Les préparer demande quelques dons: création d'un texte traduisible en langage codé (tout le vocabulaire n'existe pas ... !).

A l'aide des tables de codage et de cartes au 1:100'000 on ne chôme pas. Que ceux qui ont déjà lu une carte (et il y en a plus que l'on croit !!!) viennent un peu « nourrir » les habitués qui commencent à manquer d'imagination. Vous verrez, il y a de quoi se défouler. Avis aux « morseurs » : on recherche des spécialistes du morse (ou anciens spécialistes, car on peut s'entraîner) pour envoyer les messages du concours en morse.

Il est rappelé à chaque membre de la section (vous savez ceux qui paient avec plaisir leurs cotisations annuelles!

A propos y avez-vous pensé pour 1996 ?) qu'il a la possibilité de passer au local le mercredi soir entre 19h et 21h30 pour ne serait-ce que boire le verre ! Si le creux se fait sentir après le concours, on va presque toujours « casser la graine » à la pizzeria « La Terrasse » (angle avenues de Châtelaine et Vaucher).

APPEL:

Le mercredi 21 février (cause absence des « réguliers ») on a besoin de monde pour le concours. On vous attend au local le 14 février déjà pour un petit entraînement. Merci du coup de main!

A la prochaine !

Autres activités

Votre comité attend très volontiers vos propositions d'organisation de visites techniques, de cours techniques (les spécialistes sont les bienvenus) et autres agapes.

Recrutement

Notre section ayant un pressant besoin de nouveaux membres, il est fait appel à chacun de faire connaître les activités de l'AFTT dans son entourage (jeune de préférence).

Un cours prémilitaire ne pourra être organisé à Genève que si le nombre de participants est suffisants. Les cours de morse sont, dès cette année, assistés par ordinateur. Il est rappelé que la fin des cours prémilitaires est sanctionnée par la « licence de radio-amateur » civile (HB9). Faites-le aussi savoir.

Une visite le mercredi soir de toutes personnes intéressées au trafic en ondes courtes est la bienvenue.

bcm

Sektion Mittelrheintal

Geschätzte Leserschaft!

Herzlich willkommen im fünftletzten Jahr bis zur Jahrtausendwende.

Wenn dieser Übermittler erscheint wird die EVU Sektion Mittelrheintal schon drei Anlässe durchgeführt haben und der vierte steht unmittelbar vor der Türe.

Wahrt oder seid ihr auch dabei?

Wenn ja, dann habt ihr Euch schon 40 Meisterschaftspunkte gesichert. Und weitere interessante Anlässe werden folgen.

Ihr seht also: Auch für 1996 werden die Sektionsverantwortlichen ein Jahr voller spannender, packender, lehrreicher, informativer, lustiger, geselliger, kameradschaftlicher und wichtiger Veranstaltungen organisieren. Natürlich hoffen wir mit diesem Programm möglichst alle Mitglieder anzusprechen und dadurch die stagnierenden

Teilnehmerzahlen wieder nach oben zu drücken.

Also; Es gilt das Motto:

„Jede(r) ist mindestens einmal an einem Anlass mit dabei!“

Ph. Nägele

Nachtrag zum Einsatz zu Gunsten Dritter am Altstättner Städtlilauf

Jedes Jahr sind wir dabei, wenn der Sommer ist vorbei: Mittelrheintals EVU hilft dem Städtlilauf im nu.

Frohes Sportvolk ohne Kummer, auf der Brust die grosse Nummer, läuft sich ein in rauhen Massen in des Städtchens trauten Gassen.

Derweil nimmt der Funkverein seine Durchgangspunkte ein, denn der Speaker ist auf diesen schnellen Dienst stets angewiesen.

Also gilt es, mit Geschick, oft im kurzen Augenblick bei der Spitze, dieser raschen, flink die Nummern zu erhaschen.

Wenn ein Rudel braust vorbei, ist's nicht einfach, je die drei Ersten sauber zu ergründen und dem Sprecher zu verkünden.

Emsig wird von manchem Punkt in den Zielraum rauf gefunkt, wer denn pro Kategorie vorne ist in der Serie.

Und schon bald, Sekunden drauf, weiß der Speaker, was im Lauf vor sich geht und kann die Helden schon dem Volk, das zusieht, melden.

Rund vier Stunden geht's, bis man stolz auf seinen Einsatz dann wieder abgibt sein Gerät. Dunkel wird's. Noch ist's nicht spät.

Und nach kurzer Plauderpause geht der EVU nach Hause. Man versichert sich, man sei auch im nächsten Jahr dabei !!!

von René Marquart, ZHD

Und nochmals René ZHD....

Überraschungspost gab es aus Rorschacherberg. Unser Veteranenmitglied, René Marquart, geht nach rund 42 Dienstjahren bei den SBB in die verdiente Pension.

Folgende Zeilen sollen Euch nicht vorenthalten bleiben:

Tschau mitenand !

Ich als einer von uns Braven hier im Bahnhof Rorschach Hafen nehm' den Hut - geh' in Pension - halt mit sechzig Jahren schon.

S'fällt teils leicht, der Job ward schwer: Man gab bald sein Herzblut her. Aber dennoch bot daneben manchen Plausch das Bähnlerleben.

Die Kollegen, nah' und fern, man verlässt sie nicht so gern. Auch die Kundschaft wird versteh'n, dass mich freut ein Wiederseh'n.

Zirka Mitte Februar wird der grosse Schritt nun wahr: Etwas Urlaub noch und „Frei“: 1. März, dann ist's vorbei!

War mein Tun, wie's geht im Leben, mal für jemand leicht „daneben“: Tragt's nicht nach - es tut mir leid, und wenn doch: Gebt mir Bescheid!

Tschau! sag' ich und danke allen, denn mit Euch hats' mir gefallen. Spannend war dies' Lebensstück, und ich blicke gern zurück.

René Marquart, SBB 1954 - 1996

René, im Namen der EVU Sektion Mittelrheintal wünsche ich Dir für die dritte Lebensphase Gesundheit und Wohlergehen.

Ich bin sicher, dass Du hin und wieder bei uns „r(h)einschauen“ und Deine hoffentlich anhaltende Schaffenskraft gekonnt einsetzen wirst !

Vorschau

Einsatz zu Gunsten Dritter am Fasnachtsumzug

Wie schon vor zwei Jahren dürfen wir auch heuer wieder den Funkverkehr am Fasnachtsumzug des „FAGERO“ (Fasnachtsgesellschaft Rorschach) betreuen. Wir zählen auf Deinen Einsatz, damit diese einmal etwas „andere Übermittlung“ aus unserer Sicht zum Erfolg wird.

Datum: Sonntag, 11. Februar 1996
Anmeldungen an den: C Ei z G Dritter, René Hutter, Tel.: 071/71 66 71

Fachtechnischer Kurs: Grundlagen EKF

Diese für einen richtigen Telematiker äussert wichtige Sparte der Übermittlung versucht uns Markus Ullius et-

was näher zu bringen. Dieser Kurs bildet die Basis für den praktischen Einsatz EKF vom 19. Oktober.

Also: Nicht verpassen!

Datum: Samstag, 24. Februar 1996
Anmeldungen an den:

C Presse + Werbung, Markus Ullius,
Tel.: 01/382 32 35

Einsatz zu Gunsten Dritter am Toggenburger Waffenlauf

Wer kennt sie nicht? Die schwitzenden Männer in den Tarnanzügen und aufgeschlammtem Rucksack? Erstmals werden wir an einem solchen Anlass für den Funkverkehr zuständig sein und diesen populären „Volkslauf“ aktiv mitgestalten. Ein neues Einsatzgebiet für uns Mittelrheintaler Übermittler. Man darf gespannt sein.

Datum: Sonntag, 3. März 1996

Anmeldungen an den: C Ei z G Dritter, René Hutter, Tel.: 071/71 66 71

Uem U „TEN“

Peter hat noch nicht allzuviel über diesen geheimnisvollen Anlass verraten. Nur soviel: Deine Kreativität, die Ausdauer und Deine Kenntnisse im Kartenlesen werden entscheidend sein. Na, dann.....?

Datum: Sonntag, 31. März 1996

Anmeldungen an den: C Übungen, Peter Müller, Tel.: 071/75 36 81

Sektion St. Gallen-Appenzell

Generalversammlung

Dieser Anlass hat am 26. Januar 1996 in St. Gallen stattgefunden.

Über Beschlüsse und besondere Vorkommnisse wird in der nächsten Ausgabe berichtet.

Tätigkeitsprogramm 1996

Auch in diesem Jahr soll es uns nicht langweilig werden. Dafür sorgt das folgende Programm.

Wir bitten alle Mitglieder, sich die Daten schon jetzt zu reservieren.

Anmeldungen sind jederzeit willkommen (Adressaten siehe Ausschreibung in unserer AGENDA).

16./17. März

37. St. Galler Waffenlauf

Samstag: Aufbau der Lautsprecheranlage

Sonntag: Funk- und Lautsprecher-einsatz

23. März

Schlussübung „FINALE“ für Funkerkurschüler (Nachmittag)

27. April

Volksbank-Grand-Prix, Dreilinden, St. Gallen

ab 4. Mai

Bau St. Galler Kinderfest (Lautsprecheranlage auf dem Festgelände)

4. Juni

St. Galler Kinderfest (Verschiebung möglich bis 02.07. außer Samstag und Sonntag)

07.00 Uhr Besammlung im Funklokal für Leitung des Festzugs. Dauer bis Mittag.

21./22. Juni

Alarmübung Katastrophenhilfe (zusammen mit den Sektionen Mittelhaut und Uzwil)

10./11. August

Volksschwimmen Quer durch Dreilinden, St. Gallen

Samstag: Aufbau der Lautsprecheranlage

Sonntag: Funk- und Lautsprecher-einsatz

8. September

Familienanlass (Details später)

21. September

Fachtechnischer Kurs: SE-430 mobil

5. Oktober

Technische Exkursion: Vom Schnurtelefon zu ISDN (Telefonmuseum und TELECOM Winterthur)

8. November

Fondueplausch (Details später)

ab 25. November

Gossauer Weihnachtslauf: Aufbau der Lautsprecheranlage

30. November

Gossauer Weihnachtslauf: Funk- und Lautsprechereinsatz

Basisnetz

Unsere Station SE-430 steht im Funklokal bereit, um jeden Mittwocha-bend ab 19.30 Uhr Verbindungen mittels Fernschreiber, Sprechfunk oder Morsetelegraphie zu anderen EVU-Sektionen aufzunehmen. Auch dieses Jahr ist damit ein Wettbewerb verbunden.

Im Laufe des Jahres wird eine weitere Betriebsart dazukommen.

Der Fernschreiber soll nämlich Konkurrenz vom Computer erhalten. Damit sollen statt Lochstreifen auch Textdateien durch die Luft übertragen werden können.

Weitere Auskunft erteilen:

Bernard Georgy (071/27 44 72, ab 30.3.1996 Tel.:071/277 44 72)

oder

Fritz Michel (073/22 35 42, ab 30.3.1996 Tel.: 071/911 35 42).

HB4FX

Hinter diesem geheimnisvollen Kürzel verbirgt sich unsere Amateur-Clubstation, die seit wenigen Monaten betriebsbereit ist.

Momentan ist sie für Telefonie und Telegrafie ausgerüstet. Europa- oder gar weltweite Verbindungen sind keine Seltenheit.

Die Station wird am Mittwochabend alternativ zum Basisnetz oder nach Absprache betrieben.

Weitere Auskunft gibt gerne Sende-leiter Ueli Aeberhard (071/27 25 55, ab 30.3.1996 Tel.: 071/277 25 55).

fm

Sektion Schaffhausen

"Frauenfeld-Kreuzlingen"

So lautete der Auftrag für die Teilnehmer an der

Katastrophenhilfeverbindungs- übung des EVU-Thurgau vom 9. September 1995

Diesmal galt es, die Einsatzzentrale der Thurgauer Kantonspolizei in Frauenfeld mit den Posten der Seepolizei und der Kantonspolizei in Kreuzlingen zu verbinden.

Deutlich offenbarte sich bei dieser Übungsanlage die für einen Richtstrahleinsatz ungünstige Topographie des Kantons Thurgau, indem für diese Verbindung drei Relais (in Herdern, auf der Eggersrietter Höhe oberhalb St. Gallen und in Kreuzlingen) erforderlich waren.

Dies wirkte sich natürlich auf den Material- und Personalbedarf aus, so dass die zwölf Schaffhauser Uebermittler, welche sich bei windigem Wetter früh morgens im AMP Frauenfeld besam-

melten, für unsere Thurgauer Kameraden eine willkommene Verstärkung darstellten.

Nach einer kurzen Befehlsausgabe durch den Übungsleiter Thomas Müller galt es, das bereitgestellte Material detachementsweise zu verladen und sich möglichst rasch an den zugewiesenen Einsatzort zu verschieben.

In Kreuzlingen stand zusätzlich ein speziell gebildetes Leitungsbaudetachment im Einsatz, welches zuerst vom Seeufer, wo die Richtstrahlverbindung endete, 2 x F-2E zum Seepolizeiposten zu verlegen hatte.

Bot der Leitungsbau in diesem Gelände keine Schwierigkeiten, so verlief die anschließend zu bauende Leitung von einem Kreuzlinger Hochhaus herab quer durch die Stadt zum Posten der Kantonspolizei. Während diese Leitungen fristgerecht zur Verfügung standen, dauerte es einige Zeit bis die Richtstrahlverbindung in Betrieb genommen werden konnte, da ein Relais zuerst Ersatz für einen defekten Sender anfordern musste.

Dagegen wollte es auch nach längerem Prübeln einfach nicht gelingen, die geplanten Verbindungen über die Mehrkanalausrüstung zu schalten. Trotz fiebriger Suche fand sich kein Materialdefekt. Allmählich kristallisierte sich aber heraus, dass der Fehler bei der Leitung zwischen der Richtstrahlendstelle am Bodenseeufer und dem Seepolizeiposten liegen musste.

In aller Eile wurde deshalb zur Überprüfung dieser Vermutung direkt neben dem R-902 eine Mehrkanalausrüstung aufgebaut.

Und siehe da!

Die Telefon- und Faxverbindungen liessen sich einwandfrei herstellen. Sogleich begann das Rätselraten, weshalb die an sich funktionierenden F-2E-Kabel zu einer Fehlermeldung am CZ-1 führten.

Schliesslich kam einem der Uebermittler die Erleuchtung: Mittels F-2E darf die MK-7/CZ-1 maximal 400 m vom R-902 abgesetzt werden: im Einsatz standen jedoch Rollen à 800m F-2E.

Um das Übungsziel trotzdem zu erreichen, galt es nun, die ganze Ausrüstung vom Seeufer auf das besagte Kreuzlinger-Hochhaus zu zügeln. Dies stellte kein Problem mehr dar,

und gelang innert kürzester Frist, Verbindung mit Frauenfeld aufzunehmen und sogar eine direkte Verbindung auf die Eggersrieter Höhe herzustellen.

Befriedigt konnten sich die einzelnen Detachements deshalb auf den Rückweg nach Frauenfeld machen. Dort zeigte sich die hervorragende Übungsvorbereitung, indem die Materialkontrolle und -abgabe problemlos vorstatten gingen.

Etwas müde und um einige Erkenntnisse reicher kehrten die Teilnehmer von diesem ersten Feldeinsatz der MK-7/CZ-1 im EVU Schaffhausen und Thurgau nach Hause zurück.

Martin Röhl

Fachtechnischer Kurs KFax-86, SE-226 vom 28. Oktober 1995

Um 08.00 Uhr versammelten sich die 13 EVU'ler beim Logierhaus.

Nach einer kurzen Begrüssung, die von unserem Präsidenten gehalten wurde, wurden zwei Gruppen zu je vier Personen gebildet. Eine Gruppe durfte zuerst zwei Stunden an den KFax, die anderen erhielten eine kleine Einführung ins Thema Kurzwellenausbreitung.

Im weiteren Verlauf dieser zwei Stunden lernten wir, wie man das SE-226 in Betrieb nimmt und, nicht zu vergessen, wie man die Fernantenne korrekt und vor allem gerade stellt.

Um 10.00 Uhr war Wechsel. Die SE-Gruppe durfte an den KFax und umgekehrt.

Was wurde denn am KFax gemacht? - Nun die erste Gruppe durfte den KFax aufstellen. Danach wurden die wichtigsten Programmierungen vorgenommen, z.B.: Zeit und Datum, Identifikation, PIN-Code am TC-86, Kurzwahlspeicher und was man sonst noch so braucht.

Weiter erhielten wir noch das Wichtigste der Geheimhaltungslehre vermittelt. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten, die zum Glück nicht auf die Geräte sondern mehr auf das Betriebspersonal zurückzuführen waren, brachten wir dann schlussendlich alle Punkt-Punkt-Verbind. zustande.

Um zwölf Uhr ging es dann zusammen mit den TC-86 zum Mittagessen, das wir im Restaurant Ziegelhütte geniessen durften. Als wir alle satt

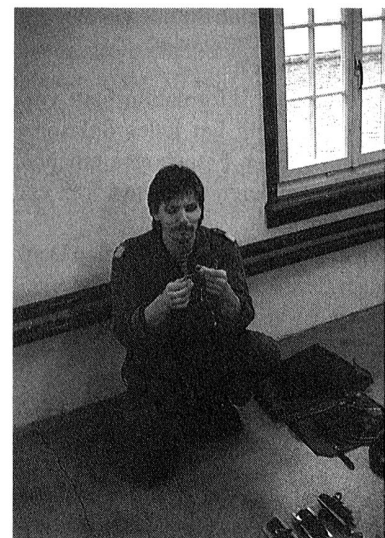
waren, die TC's natürlich ausgenommen, war das nächste Thema angesagt.

Unser Ziel am Nachmittag war es Kurzwellenverbindungen im Kanton Schaffhausen auszutesten.

Wir verteilten uns an folgenden Orten: in Osterfingen, Schleithem, Hemmental, Barga, Barzheim und im Logierhaus Schaffhausen. Das Ziel war, möglichst viele Verbindungen auf verschiedenen Frequenzen auszutesten, damit in Zukunft bei Uebermittlungseinsätzen auf Relais verzichtet werden kann und man so mit weniger Personal zurechtkommen oder auch einmal einen Posten doppelt besetzen kann.

Die Theorie der Wellenausbreitung wurde einmal bestätigt, denn alle Verbindungen waren due bis tre, ausgenommen die Verbindung ins Logierhaus. Doch zum Schutz des Betriebspersonals muss ich sagen, dass diese schlechte Verbindung auf das Material und nicht auf die Bedienung zurückzuführen war.

Nach den gewohnten Parkdienst am Material und der fast so gewohnten Schlussbesprechung war der offizielle Teil zu ende.



M. Keller EVU SH

Nun waren noch Bodenwischen und die Materialabgabe im Zeughaus angesagt.

Nach einer speditiven Materialabgabe mit sieben Personen konnten wir um 18.30 Uhr unserer Wege gehen.

Stefan Kilchenmann

Fondue-Plausch im EVU-Hüsli vom 4. Nov. 1995

Ueber diesen Anlass weiß ich als Lokalredaktor wenig zu berichten, da es bei mir an besagtem Abend leider nur für ein kurzes Hereinschauen rechte. Soviel steht jedenfalls fest:

Es waren etwa 10 Personen in der gewohnt heimeligen Atmosphäre des EVU-Hüsli anwesend, die Stimmung war ausgelassen, und es war genügend Essen in ausgezeichnete Qualität vorhanden.

Mehr weiß ich leider nicht zu berichten, vielleicht kann ich aber in einer der nächsten Ausgaben den Bericht eines anderen Mitglieds über diesen Anlass präsentieren.

MiKe

Sektion Thun

Generalversammlung

Mit einer persönlichen Einladung wurden alle Sektionsmitglieder auf diesen wichtigen Anlass aufmerksam gemacht.

Also, willkommen am **Freitag, den 16. Februar, um 20.00 Uhr, im Restaurant Schärmehof, 3604 Thun.** Saalöffnung eine Stunde vor Beginn.

Fragebogen

Mit meinem Informationsblatt vom September 95 hat jedes Sektionsmitglied einen Fragebogen erhalten. Es wurden deren 40 beantwortet und mir zugestellt.

Ich danke bestens dafür. Vielen Dank auch für die netten Begleitbriefe.

Die Auswertung zeigt deutlich, welche Antworten dominieren.

Der Trend wird im Jahresbericht aufgezeigt.

Jahresbericht 1995

In meinem Bericht versuche ich möglichst sachlich zu bleiben und eine Transparenz in die Problematik der Tätigkeit eines militärischen Verbandes zu bringen.

Der Jahresbericht wird jedem Mitglied zugestellt.

Vordienstliche Funkerkurse

Es geht im Besonderen rund um das Thema Morsen. Auch hier scheint der Wandel der Zeit zu wirken. Ist das Morsen noch gefragt?? Wenn ja, war-

um. Mit dieser Frage wurde ich in der letzten Zeit des öfters konfrontiert. Als Leiter des Morskurses Thun habe ich meine jüngsten Erlebnisse zusammengefaßt.

Ich möchte Euch mit einer Beilage im Jahresbericht informieren.

Gratulation

Unser Technischer Leiter, **André Schmid**, wurde nach absolvierter Spezialausbildung **zum technischen Unteroffizier, im Grade des Feldweibels, befördert.**

Wir gratulieren Dir, André, ganz herzlich und wünschen Dir in dieser Funktion viel Erfolg.

Aktivitäten

Wir haben für das Jahr 1996 ein Tätigkeitsprogramm zusammengestellt und wünschen, dass an den geplanten Einsätzen möglichst viele Mitglieder teilnehmen werden.

Nur so können wir unser Jahresziel und unsere Verpflichtungen erfüllen. Vielen Dank im Voraus.

Motto 1996

- Eine gute Zukunft für und mit "Armee 95" -

Daniel Stucki

Sektion Thurgau

Chlaus-Schiessen 1995

Am zweiten Dezember-Samstagnachmittag 1995 war es wieder soweit: Sektions-Präsident Peter Rüegg konnte gegen halb drei Uhr eine stattliche Anzahl von Mitgliedern - grösstenteils mit Angehörigen - in der heimeligen Schützenstube der Schiessanlage "Hau" am Ottenberg ob Weinfelden begrüßen.

Ganz besonders freute er sich über die Anwesenheit von Trudi Ita aus Arbon, Wittve des Gründungs- und Ehren-Mitgliedes Max Ita, aber auch über die Teilnahme von Pius Baumgartner und Alfons Eigenmann, beide als Verantwortliche in der Uebermittlungswerkstatt des Eidg. Zeughauses Frauenfeld massgeblich beteiligt am raschen Bezug, am guten Funktionieren und an der reibungslosen Rückgabe der von der Sektion benützten Gerätschaften. Die beiden letzterwähnten schossen dann auch stellvertretend für die ebenfalls eingeladenen aber leider ent-

schuldigten Curd Karrer, Werner Vetterli, Kurt Schmucki und Albert Altenburger, welche sich im Laufe des Jahres zusammen mit "unserem" Beat Kessler jeweils in gleicher oder ähnlicher Funktion für die Belange der Thurgauer Uebermittler einsetzen.

Bei dieser Gelegenheit sei allen Mitarbeitern des Eidg. Zeughauses Frauenfeld dafür der verdiente Dank ausgesprochen.

Angesichts der doch etwas rauhen Witterung verzichtete Organisator Thomas Müller diesmal auf die Einlage mit dem Schiessen auf der 25m-Anlage.

Im 10m-Keller war es angenehm geheizt, so dass dort nach Probeschüssen "à-gogo"- je zehn Schüsse auf die Zehnerscheibe und die verdeckte Chlaus-Scheibe abgegeben werden konnten. Dazu standen hochpräzise CO²-Pistolen zur Verfügung.

Nun, diesmal siegte in der Kategorie der Aktiven und Veteranen ein "Profi": erstmals seit bei der Thurgauer Sektion des EVU geschossen wird, beteiligte sich Hans Kessler (mit Gattin) und gleich plazierte er sich mit einem fantastischen Resultat zuvorderst. Sogar der OK-Präsident konnte nicht eingreifen; seine Erkältung verhinderte ein Spitzenresultat. Feine Preise lagen aber für alle Teilnehmer bereit.

So durfte zum Beispiel der Schreiber dieser Zeilen für sein nicht allzuschlechtes Resultat einen wunderschönen Ledergürtel - gestiftet von Gfr Hans Ryser, dem Sattlermeister (eigentlich besser bezeichnet als Meister-Sattler) aus Triboltingen - in Empfang nehmen.

Ganz besonders sei hier einmal mehr als freundliche Spenderin von allseits geschätzten Preisen "unsere" Bank, der Schweizerische Bankverein, erwähnt. Auch ihr sei hier ein Dankeskränzlein gewunden.

Willkommensgruss den Neumitgliedern

Anlässlich des Frauenfelder Militärwettmarsches entschlossen sich **Wick Markus, Balterswil / Scheurer Roman, Herdern / Köstli Reto, Gachnang und Stutz Dominik, Winterthur** zum Beitritt als neue Mitglieder unserer Sektion. Wir danken ihnen für den Entschluß und heissen sie in ihren Reihen herzlich willkommen.

Hauptversammlung

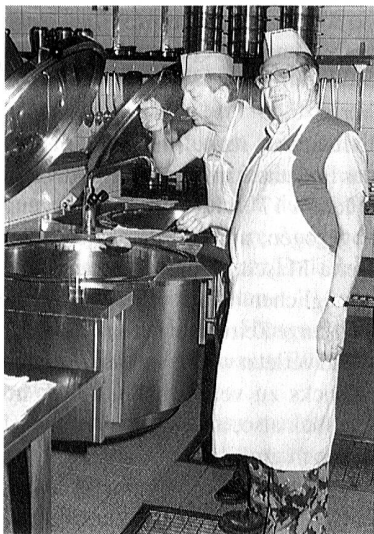
Bekanntlich fand diese am Samstag, 3. Februar, d.h. einen Monat nach Redaktionsschluss dieser Nummer statt, weshalb darüber erst im nächsten "Uebermittler" zu lesen sein wird.

Jörg Hürlimann

Sezione Ticino

Un amico

Sicuramente possiamo dire che il nostro Piero è l'amico di tutti. Non solo perchè si dedica con il corpo e l'anima alla preparazione delle più svariate pietanze che mettono in pace o in equilibrio certe voglie alimentari, ma noi troviamo in lui un personaggio che è in grado, con la sua schiettezza, con la sua ammirevole volontà, la sua professionalità e con quell'anima di sano patriota, infondere negli altri un senso di sicurezza e di saggezza.



Piero compie 75 anni e non molla anche quando la salute gli tira qualche sgambetto e ci mette paura. Piero c'è, e riesce con il suo nobile sorriso a mettere in ordine tutto, anche una sezione dell'ASTT.

Quando poi veste il grembiule da cuoco possiamo essere tranquilli che, con l'aiuto di Gian e Milietto sempre sorvegliati a vista, tutto si svolgerà per il meglio e la pappa è assicurata, non solo, ma anche eccellente.

Dalla SE 103-SE 208 alla SE 125 nulla gli sfugge e sa fare con questi apparecchi tutto come con i fax e tutto

quanto offre il mercato nel settore della trm. Alle volte si prende tutto quanto come normale, come abitudine e come "compreso nel prezzo". Penso, però, che in occasione del suo 75esimo compleanno vogliamo ringraziarlo per il suo impegno e, non da ultimo, è anche fondatore dell'ASTT Ticino e grande amico. Grazie Piero!

In prima linea da 30 anni

Lo possiamo ben dire! Balz Schürch è effettivamente l'uomo in prima linea. Ma non solo, se pensiamo che mai ab-

tutto il contorno e quanto poteva in più, essere utile.

Mi permetto di attribuirgli l'aggettivo di fenomeno. Mai una lamentela, solo prontezza incondizionata fino in fondo. Sapienza ferrea e galantuomo, consigliere e grande amico.

In tanti anni di collaborazione nel Comitato centrale, eravamo due ticinesi a quei tempi, ho avuto occasione di conoscerlo bene ed accumulare una grande stima nei suoi confronti.

Questi sentimenti si sono formati anche, ed ovviamente, in tutti quelli



così si deve fare

biamo sentito dire un no da parte sua quando si trattava di darci una mano, magari anche due, anzi prima di terminare la richiesta lui aveva già iniziato come se egli potesse leggere negli occhi, non solo quanto gli si voleva chiedere, ma vedeva anche

che hanno e che hanno avuto a che fare con Balz. 30 anni di istruttore in un settore che io chiamo nobile, appunto la trm, sono tanti e lui è ancora l'uomo giusto al posto giusto. Balz, tanti auguri e tante grazie!

baffo



in famiglia

Sektion Zug

Katastrophenhilfe

Im Vereinsjahr 1996 wollen wir die Katastrophenhilfe konsequent weiterführen.

Das Uebermittlungsdetachment der Sektionen Zug und Glarus will das betreute Gebiet kontinuierlich ausweiten. Vor Jahren begannen wir im Kanton Zug, nahmen dann den Kanton Schwyz dazu und im letzten Jahr legten wir erfolgreich den Grundstein im Kanton Glarus.

In diesem Jahr wollen wir in den Kanton Uri vorstossen.

Selbstverständlich arbeiten wir in allen Kantonen mit der Kantonspolizei sehr eng zusammen.

Unser Tätigkeitsprogramm ist voll auf unsere Aktivität in der Katastrophenhilfe ausgerichtet.

Wir beginnen für die Mitte März stattfindende Katastrophenhilfe-Uebung im Kanton Zug mit den Vorbereitungsarbeiten bereits anfangs März. Noch vor den Sommerferien Mitte Juni werden wir eine Uebung im Kanton Glarus durchführen.

Als Höhepunkt sozusagen steht dann anfangs November die Uebung im Kanton Uri auf dem Programm. Da vor der Uebung einige Abklärungen und eventuell auch Installationen durchgeführt werden müssen, ist die Erschliessung eines neuen Kantons jeweils mit viel Arbeit verbunden.

Es handelt sich dabei um die Planung von neuen Richtstrahlverbindungen und die Rekognoszierung von möglichen Richtstrahlstandorten. Eine sehr interessante Arbeit, zu der ich alle Mitglieder herzlich einladen möchte. Es ist die Gelegenheit, hinter die Kulissen unserer Katastrophenhilfe zu sehen.

Sie sehen, geschätzte Mitglieder, es steht uns ein interessantes Vereinsjahr 1996 bevor.

hjh

Sektion Zürich

Liebe Mitglieder

Generalversammlung

Die Generalversammlung unserer Sektion hat beim Erscheinen dieses

Berichtes bereits stattgefunden, einen entsprechenden Bericht findet Ihr in der nächsten Ausgabe.

Flughafen-Katastrophenübung Care Airport (Zürcher Flughafen), 17. Nov. 1995

Etwas länger zurück liegt ein Anlass, den ich an dieser Stelle etwas näher beleuchten möchte. Es handelt sich dabei um die zweijährlich stattfindende, vom Bundesamt für Zivilluftfahrt vorgeschriebene Flughafen-Katastrophenübung Care-Airport, welche am 17. November 1995 auf dem Zürcher Flughafen stattgefunden hat.

Die Ausgangslage:

Ein Flugzeug dreht sich unmittelbar nach der Landung um ungefähr 180°, touchiert ein vorbefahrendes Fahrzeug, welches zu brennen beginnt, und bleibt schliesslich etwa 30m neben der Landepiste stehen. An Bord befinden sich 104 Passagiere, wovon sechs beim Unglück den Tod finden, und sich zahlreiche Insassen zum Teil schwer verletzen.

Geprüft werden einerseits die Flughafen-Katastrophenorgane (Polizei, Sanität, Zoll etc.) andererseits aber auch die Informationsorgane der Swissair am Flughafen, welche sich um die Betreuung der Angehörigen der Passagiere am Flughafen, sowie um die Presse zu kümmern hatten.

Da der EVU nicht direkt beübt wurde, konnten wir uns am Vortag der Übung in aller Ruhe auf unseren Einsatz vorbereiten, und erstellten bereits die gesamte Verbindung vom Schadenplatz beim Trainingsflugzeug auf dem Flughafengelände (steht in der Nähe der Gemeinden Rümlang/Oberglatt) via Relais auf dem neuen Bürogebäude der FIG (hinter dem Parkhaus A) zum Uetlibergturm. Die Verbindung funktionierte auf Anhieb, und das Ristl Mat der KAPO auch gleich auf seine Ausdauer zu testen, liessen wir die Geräte während der Nacht in Betrieb und freuten uns auf einen interessanten nächsten Tag.

Es sollte aber alles ein wenig anders kommen, als es ursprünglich geplant war.

Am nächsten Tag liefen unsere Verbindungen nach wie vor problemlos, und wir konnten am Schadenplatz in aller Ruhe die Vorbereitungen für die Uebung mitverfolgen. Die Feuerwehr

präparierte das Flugzeug und das Umfeld, und die Statisten bestiegen mittels der mobilen Leiter der Flughafenfeuerwehr (für Insider "Florian 17"), das mit "Training" bezeichnete Schulungsflugzeug. Es waren schon eigenartige Bilder, denn die Uebungsleitung hatte einige der Fiktivpassagiere mit Verletzungen präpariert, und schliesslich begegnet einem nicht jeden Tag ein Mensch mit einer Metallplatte in der Stirn ...

Und dann die allgemeine Verwirrung:

Vom Flughafengelände her ertönen die Alarmsirenen. Eine Stunde zu früh. Und obwohl vereinbart war, keinen akustischen Alarm auszulösen, um den normalen Flughafenbetrieb nicht zu beeinträchtigen. Die Gesichter werden immer länger, bei den Feuerwehrleuten, Polizisten, Statisten und auch bei uns.

Was ist passiert?

Der Funkspruch der Kantonspolizei verschafft Klarheit: "An alli vo Airport - Das isch kei Üebig, ich wiederhole - das isch kei Üebig, e Maschine vo de Delta Air Lines isch vom Rollwäg Charli abcho und steckt im Schlamm, mer weiss no nüt über Verletzti."

Erstaunlich schnell verwandelt sich das Erstaunen in ein eifriges Handeln. "Florian 17" wird vom Testflugzeug abgezogen, um den Passagieren der Delta Maschine das Aussteigen zu ermöglichen. Glücklicherweise stellt sich kurze Zeit später heraus, dass niemand verletzt wurde, es sind lediglich Schocks zu verzeichnen. Glück im Unglück also, aber die Aufregung ist dennoch groß ...

Mit einer Stunde Verspätung wurde doch noch der Übungsalarm ausgelöst.

Und ich muss sagen, es ist schon beeindruckend, was da in den ersten Minuten alles passiert.

Nach knapp 120 Sekunden trifft die Feuerwehr mit ihren Spezialfahrzeugen ein und legt rund um das Flugzeug einen Schaumteppich, währenddem bereits die ersten Passagiere evakuiert und gesammelt werden. Die Flughafensanität baut innert kürzester Zeit Zelte für die Verletzten und toten Patienten auf und "verfrachtet" die unverletzten Leute direkt per Flughafenbus zurück zum Flughafen.

Schon nach kurzer Zeit ist auch schon

die MEZ (Mobile Einsatzzentrale) der KAPO auf Platz und kann mit unserem Richtstrahllink verbunden werden.

Das Schadengebiet wird hermetisch abriegelt, und Hundeführer durchsuchen die Region mit ihren Vierbeinern nach allfälligen (noch) nicht aufgefundenen Passagieren.

Zu sagen ist auch noch, dass während der gesamten Übung die Bergungsarbeiten der Delta Maschine auf Hochtouren weiterlaufen mußten, was die Katastrophenorganisationen ziemlich forderte.

Abschliessend hatte die EVU-Flughafencrew auf jeden Fall geschlossen den Eindruck, dass alle beteiligten Organisationen gut für den Ernstfall vorbereitet sind. Und auch wenn wir selbst nicht beübt wurden, können auch wir mit unserem Einsatz zufrieden sein, die Richtstrahlverbindung sowie die Auf- und Abbauarbeiten funktionierten tadellos.

Vor allem aber haben wir wieder viele Eindrücke erhalten, die von Bernard übrigens auf Video festgehalten wurden. Wir werden gelegentlich einen Videoabend organisieren ...

A propos Katastrophenhilfe:

Da **Roland Bühlmann** bekanntlich den Arbeitgeber gewechselt hat und nun im Katastrophenfall durch die Kantonspolizei für andere Aufgaben aufgeboden wird, ist er per Ende Jahr aus dem Stab **ausgetreten**.

Ebenso auch **Martin-Hengartner**, den berufliche Gründe zum Rücktritt bewegten.

Die beiden Positionen werden ab 1.1.1996 durch **Erich Schneider** und **meine Wenigkeit** besetzt.

In diesem Sinne "Ende der katastrophalen Nachrichten" und bis bald

Euer AM

Sekretär-Sektion Zentralschweiz

Jahresversammlung

Präsident Hptm Antonio Fernandez konnte zur Jahresversammlung 1995 erneut eine flotte Schar von Stabssekretären im Zunftsaal des Restaurants Pfistern in Luzern begrüßen.

Mag sein, dass das Traktandum 9 mit dem traditionellen Fondue einen attraktiven Anziehungspunkt darstellte, es beeinflusste die weiteren Aktivitäten des Abends ganz dominant.

Im Jahresbericht konnte Präsident Fernandez auf den Besuch im Forum der Schweizer Geschichte hinweisen und die zahlreichen Stämme erwähnen.

Delegierte der Sektion haben zudem an verschiedenen Anlässen des EVU teilgenommen, so an der DV in Rorschach, an mehreren Präsidentenkonferenzen, an Anlässen von andern Sektionen usw.

Der Präsident hat inzwischen einen technischen Kurs für Adjutanten und einen Stabslehrgang absolviert. Dabei hatte er auch Gelegenheit, als Kp Kdt zu wirken. Seine Erlebnisse werden in bester Erinnerung bleiben.

Ueber den Stand der Sektionsfinanzen orientierte wegen der Abwesenheit des Kassiers der Vizepräsident.

Es zeigte sich, dass verschiedene Mitglieder und insbesondere ehemalige Stabssekretär noch Mühe haben, die Aktivitäten des EVU nachzuvollziehen. Dies hat Auswirkungen auf Zahlungsmoral und Mitgliedschaft. Für 1996 wird daher eine Werbeaktion bei den HE-Stäben der Region geplant. Die Anwesenden sind sich einig, dass die Stabssekretäre, Sekr Uof und Sekretäre eine Plattform für die Diskussion ihrer Probleme haben müssen. Das Publikationsorgan des EVU ist für die Stabssekretäre momentan noch schwer verständlich.

Eine regelmäßige Rubrik „Stabssekretariat“ sollte helfen, die Mitglieder für die Zeitung zu interessieren.

Die Jahresversammlung bestätigte ferner den Vorstand in seiner Funktion:

- Sektionspräsident:
Hptm Antonio Fernandez, Meggen
- Vizepräsident:
Major Heinz Berger, Zug
- Kassier:
Oblt Ernst Ulrich, Adligenswil
- Sekretär:
Hptm René Wicki, Unterägeri (neu)
- Techn. Delegierter:
Hptm Markus Schuler, Luzern
(auch Mitglied TK EVU)

Ferner wird als Revisor bestätigt:
Hptm André Stirnimann, Meggen.

Die Aktivitäten für 1996 werden wie folgt geplant:

- jeden letzten Mittwoch pro Monat:
Stamm im Restaurant Pfistern,
Luzern
- kombinierte Uebung (allenfalls Katastrophenübung) mit der Sektion Zug des EVU
- Pistolenschiessen (allenfalls mit OG Zug in Kiesgrube Zugerwäldli)
- Beteiligung an den EVU-Anlässen (DV 27./28.4.96 in Fribourg usw.)

Die Mitglieder werden ersucht, nach Möglichkeit auch an den Anlässen der EVU-Sektionen teilzunehmen und die eigenen Kenntnisse einzubringen sowie neue Kontakte zu knüpfen.

Alle Anwesenden waren sich einig:

Auch im Rahmen des EVU und der Übermittlungstruppen werden Stabssekretäre weiterhin in den Kanzleien der höheren Stäbe tätig sein. Der Vorstand der Sekretär-Sektion Zentralschweiz wird sich demnach im EVU und bei den Übermittlungstruppen für die Anliegen der Stabssekretär-Kameraden einsetzen.

Mit der beschlossenen Werbeaktion soll der Organisationsgrad erhöht werden, damit die Anliegen besser und stärker vertreten werden können.

Für die Tessiner Kollegen empfiehlt sich allenfalls auch eine Doppelmitgliedschaft.

Mit einem Dank an die Mitglieder schloss der Präsident die Versammlung zu später Stunde.

*Der Berichterstatter:
Major H. Berger*